

Mit einer „5“ auf dem Buckel sah ich wenig Chancen

Karin Marti musste sich mit 51 auf dem Arbeitsmarkt neu positionieren, das ist ihr gelungen. Sie meint, es sei vor allem Glück im Spiel gewesen. Aber dem Glück hat sie nachgeholfen. Zum Beispiel mit der Erkenntnis, dass sie sich professionelle Hilfe für die Stellensuche in Anspruch nehmen will.



Berufslaufbahn

- Kaufmännische Lehre
- Wirtschaftsgymnasium mit Matura
- Eidg. Fachausweis Buchhalterin
- Nachdiplomkurs Public Finance and Accounting
- Führungskurse
- Berufserfahrung als Zollbeamtin, Sekretärin, Behindertenbetreuerin, Sachbearbeiterin, Finanzbuchhalterin, Controllerin
- Heute tätig als betriebswirtschaftliche Mitarbeiterin Finanzamt

Frau Marti, Sie haben vor 2 Jahren, mit 51, ihre Stelle verloren. Was ging Ihnen zuallererst durch den Kopf.

Oh Gott, nimmt mich jemand in meinem Alter? Ich habe doch keine aussergewöhnlichen Fähigkeiten und bin durchschnittlich intelligent – was sollte der Grund sein, dass mich noch jemand einstellt?

Wie hatten Sie Ihre Arbeitsmarktfähigkeit eingeschätzt?

Sehr schlecht, auch wenn viele sagten, dass das Know-How und die Erfahrung der älteren Semester sehr geschätzt wird. Mit einer „5“ auf dem Buckel sah ich wenige Chancen, dass man mich einstellt. Ich bereitete mich mental auf eine lange und frustrierende Arbeitssuche vor.

Wie haben Sie die Stellensuche angepackt?

Da ich bei der letzten Stelle 14 Jahre tätig war, wusste ich sofort, dass ich professionelle Hilfe benötige. Ich musste meinen Lebenslauf à jour bringen und der heute gängigen Form anpassen. Das heisst, ich brauchte jemanden, der die Arbeitsunterlagen „aufpeppt“ und mich durch die Bewerbungszeit begleitet.

Wie lange waren Sie auf Stellensuche?

Alles in allem 5 ½ Monate, wobei ich die ersten zwei, drei Monate eigentlich nichts getan habe, ausser mir selbst leid. Alles in allem habe ich 5 oder 6 Bewerbungen geschrieben. Ich bin selber erstaunt, dass es dann so schnell geklappt hat. Ich hatte wirklich Glück.

Wie sind Sie vorgegangen bei der Stellensuche?

Ich wendete mich an eine Laufbahnberaterin, die mir von Bekannten empfohlen wurde, um meine Bewerbungsunterlagen auf den neuesten Stand zu bringen und mich beraten zu lassen.

Was war besonders schwierig in dieser Zeit.

Ich fiel zeitweise immer wieder in ein Loch, ich hatte einfach Angst, keinen Job mehr zu finden. Und jede Absage, hat mir bestätigt, dass es für mich keinen Job mehr geben wird. Mein Lebenspartner und ich hatten gerade unser neues Eigenheim bezogen und ich war mir nicht sicher, ob ich weiterhin meinen Beitrag zur Finanzierung leisten kann. Eigentlich war es Existenzangst, die mich anfangs fest im Griff hatte und mich ein wenig lähmte.

Was war bei der Stellensuche besonders hilfreich? Was hat zum Ziel geführt?

Es war sicher hilfreich, dass meine Arbeitsunterlagen super aussahen und ich mit einem Coach Bewerbungsgespräche geübt habe. Ausserdem konnte ich mit dem Coach auf „heikle Fragen“ im Bewerbungsgespräch vorbereiten.

Denken Sie, dass die Stellensuche einfacher gewesen wäre, wenn Sie 10 Jahre jünger gewesen wären?

Ja das glaube ich und zwar im Hinblick darauf, noch einmal was ganz Neues anzugehen. So habe ich mich auf meine Erfahrungen konzentriert und mich vor allem bei Jobs in der öffentlichen Verwaltung beworben, wo ich viel Erfahrung hatte.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie die jetzige Stelle bekommen haben? Gab es viele Mitbewerber?

Es gab schon einige Mitbewerber, aber diese hatten alle keine Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung vorzuweisen. Diese Erfahrung gab dann auch den Ausschlag, dass ich den Job bekommen habe. Ausserdem suchten sie ganz dringend jemanden und ich konnte sofort anfangen.

Ihr Rat an Stellensuchende über 50!

Ich habe leider keinen Rat, da ich selber nicht ganz genau weiss, warum ich so viel Glück hatte.

Regula Hunziker Benoist, perspectiv GmbH